Illustrierter
Film-Kurier

EIN WINDSTOSS

Ein Windstoß

Nach dem Lustspiel »Un colpo di vento« von Giovacchino Forzano

Spielleitung: Walter Felsenstein

Drehbuch: Dr. Roland Schacht und Walter Felsenstein · Musik: Friedl Schröder · Bild: E. W. Fiedler · Bau: Otto Erdmann, Franz F. Fürst · Ton: Dr. Jungk · Schnitt: Ilse Voigt
Aufnahmeleitung: Fritz Schwarz, Günther Andreae · Regie-Assistenz: Rudolf Hilberg
Produktionsleitung: Fred Lyssa · Herstellungsgruppe: Fred Lyssa

Die Darsteller

Rigattieri . . . . . Paul Kemp
Angelina . . . . . Margrit Debar
Portier . . . . . Heinrich Troxbömker
Teresina Bonfanti . . . . . Ursula Herking
Frau Brigoni . . . . . Elsa Wagner
Frau Galassi . . . . . Lina Carstens
Herr Galassi . . . . . Josef Dahmen
Gina Galassi . . . . . Sonja Ziemann
Nini . . . . . Ellen Bang

Der Vorsitzende . . . . Franz Schafheitlin
Der Staatsanwalt . . . . Karl Haubenreißer
Dr. Fabri, Rechtsanwalt und Verteidiger . . . Werner Pledath
Ein Berufungsrichter . . . . . Paul Bildt
Die Mutter der Angelina . . . . Kate Kühl
Lello, der Sohn des Berufungsrichters . . . . . Lapo Frosali
Ein junger Mann . . . . . Fritz Wagner
Ein Drogist . . . . . Dr. Rudolf Blümner

Ferner: Grete Greeff-Fabbri, Karl Wagner, Maria Riffa, Hans Hessling, Hugo Gau-Hamm, Angelo Ferrari, Charlotte Krause-Walter, Lucie Kollo, Liselotte Klingler, Katja Pahl, Hintz Fabricius, Bechmann, Rubahn, Friedrich Beug u. a. m.

Tonsystem: Tobis-Klangfilm

Ein TOBIS -Film

Belastet durch Minderwertigkeitskomplexe, ohne Familie aufgewachsen und empfindlich geworden durch allerlei trübe Erfahrungen mit den Menschen, hat sich der jetzt 45jährige Rigattieri zu einem typischen verknöcherten Junggesellen entwickelt. Er lebt nur noch sich selbst und hat keinerlei Freunde mehr. Sein ganzes Denken gilt allein seinem eigenen Leben. Gegen die Umwelt verhält er sich zwar streng korrekt, verlangt aber auch seinerseits, daß alle Welt ihm aus dem Wege geht, und weist jedes angebliche Eindringen der anderen in seine Sphäre mit unerbittlicher Pedanterie und absoluter Humorlosigkeit brüsk zurück, und zwar in einer Weise, daß er allgemein für ein unverträgliches Ekel gehalten wird. – Dabei gerät er – völlig unschuldigerweise – in den Verdacht, einen Verstoß gegen die Sittlichkeit begangen zu haben, und wird, da der Schein und alle Zeugenaussagen gegen ihn sprechen, in erster Instanz rechtskräftig zu einer hohen Gefängnisstrafe verurteilt. Er bleibt jedoch auf freiem Fuße, da ihm Gelegenheit gegeben wird, gegen das Urteil Berufung einzulegen. Seine Verurteilung löst eine schwere Krise in ihm aus: Das stolze Gebäude seiner Selbstgerechtigkeit stürzt zusammen. Wenn er in seiner Unschuld eine derartige Schande über sich ergehen lassen muß, dann ist er wohl berechtigt, diese schnöde Welt zu verlassen. – Aber noch ist nicht all und jede Menschlichkeit in ihm verschüttet. Als er in diesem Augenblick ein junges Mädchen sieht, das sich wegen einer unglücklichen Liebe das Leben nehmen will, springt er hinzu und rettet es. – Es gibt also Menschen, die noch viel unglücklicher sind als er? Menschen, denen er, der Verachtete, Ausgestoßene, helfen kann? Gescheitert an seiner Selbstgerechtigkeit, findet er hier auf einmal Gelegenheit, das Leben an einer ganz anderen Seite anzupacken. — Vorerst schieben sich allerdings noch egoistische Motive dazwischen. Erst als er sehen muß, wie auch andere Leute einmal in falschen Verdacht geraten können, ohne daß sie deswegen gleich zu Menschenfeinden werden, erst als er fürchten muß, das Mädchen, sozusagen den einzigen Halt seines Restes an Lebensbejahung, zu verlieren, setzt sich in ihm die Empfindung durch, daß es keine isolierten Menschen gibt und geben darf und daß wir alle zusammengehören. – Inzwischen ist es dem Mädchen, das Rigattieris wirkliche Natur erkannt hat, gelungen, die Umwelt mit ihm auszusöhnen. Man wird sich darüber klar, daß man ihm Unrecht getan, ihn schief und einseitig gesehen hat, und wird in diesem Sinne auch bei dem Berufungsgericht vorstellig. Und da auch Rigattieri, der das Unrichtige seiner Lebenshaltung eingesehen hat, jetzt eine ganz andere Haltung einnimmt, wird er freigesprochen. – Das Mädchen Angelina aber wird nun als seine Frau dafür sorgen, daß er nicht wieder rückfällig werden kann, und durch ihre Liebe gibt sie ihm das Gefühl zurück, ein vollwertiges und nützliches Glied der menschlichen Gemeinschaft zu sein.

Nr. 3280 — Für den Inhalt verantwortlich: Georg Herzberg, Berlin-Wilmersdorf. — Verlag: Vereinigte Verlagsgesellschaften Franke & Co. KG., Berlin-Wilmersdorf 1, Prager Platz 4a. Kupfertiefdruck: August Scherl Nachf., Berlin SW 68. — Printed in Germany — Einzelpreis in Deutschland 10 Pfennig